



Jahresmedienkonferenz 2011

Zürich, 29. April 2011

Facts & Figures 2010

Studierendenzahlen

Im Herbstsemester 2010 waren 25'618 Personen an der Universität Zürich eingeschrieben. Hinzu kommen 550 Weiterbildungsstudierende mit Abschluss «Master of Advanced Studies». Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Studierendenzahl ohne Weiterbildung um 349 Personen (+1,4 Prozent). Das Wachstum hat sich damit gegenüber früheren Jahren zwar verlangsamt, ist aber ungebrochen. Insgesamt haben 4528 Personen im Berichtsjahr ein Studium an der Universität Zürich begonnen. Dies sind 5,6 Prozent weniger als im Vorjahr (2009: 4797). Unter den neuen Studierenden sind 304 Master-Studierende (2009: 278) und 579 Doktorierende (2009: 710). Die meisten Eintritte entfielen dabei wie auch in früheren Jahren auf die Studiengänge «Wirtschaftswissenschaften» (699), «Rechtswissenschaft» (620), «Psychologie» (404), «Biologie» (257) und «Humanmedizin» (245).

Infolge der Entwicklung der letzten Jahre ist die Mehrheit der Studierenden (61 Prozent) inzwischen im «Bachelor» (13'116 Personen) oder «Master» (2651 Personen) eingeschrieben. Die Studierendenzahl im Lizentiat geht hingegen weiter zurück: Diese Studiengänge enden spätestens im Jahr 2015. Die Doktorierenden stellen mit 4252 Personen etwa 17 Prozent der Studierenden. Insgesamt 965 Personen beziehungsweise 4 Prozent der Studierenden befanden sich im Berichtsjahr in der Ausbildung zur Lehrperson. Per 1. Februar 2010 wurde der neue Studiengang «Lehrdiplom für Maturitätsschulen» eingeführt, der den bisherigen «MAS SHE»-Studiengang für Gymnasiallehrerinnen und -lehrer ersetzt.

Der Anteil an Studierenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit nahm nur leicht auf 17,3 Prozent zu. Die Entwicklung der studentischen Mobilität verlief gegenläufig zum Vorjahr. So nahm die Zahl der Gaststudierenden an der Universität Zürich («Incomings») um rund 13 Prozent auf 320 Personen zu. Die Zahl der Studierenden der Universität Zürich, die temporär an einer anderen Hochschule studieren («Outgoings»), nahm nahezu im gleichen Ausmass (-12,3 Prozent) auf 207 Personen ab. Im Berichtsjahr entfielen auf Stufe Universität durchschnittlich 50,8 Studierende auf eine Professur. Dank der Schaffung und Besetzung neuer Professuren wurde eine Verbesserung um 0,5 Studierende pro Professur erzielt. Der Betreuungsquotient in Bezug auf Mittelbaustellen blieb konstant bei 14,8. Die Zahl der Dozierenden stieg im Berichtsjahr um rund 5 Prozent auf 3859 Personen, was vor allem auf mehr Lehrbeauftragte zurückzuführen ist.

Die Universität Zürich bietet Weiterbildung auf hohem Niveau an. Im Berichtsjahr besuchten 550 Personen Weiterbildungsstudiengänge mit Abschluss «Master of Advanced Studies» (2009: 585). Die höchsten Studierendenzahlen entfielen auf die Studiengänge «Kognitive Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin» (73) sowie «Executive MBA» (72), «Applied History» (47), «Real Estate» und «Psychoanalytische Psychotherapie» (je 45).



Finanzsituation

Im Berichtsjahr beträgt der konsolidierte Gesamtumsatz der Universität Zürich (mit Drittmitteln und Forschungskrediten) 1183 Millionen Franken. Dies entspricht einer Steigerung von 20,3 Millionen Franken (+1,7 Prozent) gegenüber dem Vorjahr. Ein Grossteil des Wachstums ist durch höhere Beiträge (+11,7 Millionen Franken) des Schweizerischen Nationalfonds, der anderen Kantone (+5,4 Millionen Franken) und des Bundes (+3,0 Millionen Franken) erklärt. Die Erträge für medizinisch-labortechnische Dienstleistungen der Universität stiegen um 6,2 Millionen Franken. Der Beitrag des Kantons Zürich lag hingegen mit 562,5 Millionen Franken auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Personalbestand, einschliesslich der aus Drittmitteln finanzierten Stellen, stieg im Berichtsjahr um 108,1 Vollzeitstellen auf 5382,2 Vollzeitstellen. Der Stellenaufbau entfiel vor allem auf Professuren (+11,6 Vollzeitstellen) und Mittelbaustellen (+40,3 Vollzeitstellen). Ausserdem wurden 12,7 wissenschaftliche Stellen des Instituts für Experimentelle Immunologie vom UniversitätsSpital an die Universität Zürich transferiert.

Unter Berücksichtigung von Teuerungs- und Beförderungseffekten stieg der Personalaufwand im Jahr 2010 um 10,3 Millionen Franken. Die Ausgaben für Sachaufwand und übrigen Betriebsaufwand (einschliesslich Raum- und Infrastrukturkosten) stiegen um 2,5 Millionen Franken, was unter anderem durch die erhöhten Dienstleistungsaktivitäten der Universität begründet ist.

Die Rechnung der Universität weist einen positiven Saldo in Höhe von 16,3 Millionen Franken aus. Dieser ist auf die bereits erwähnte Zunahme der Beiträge des Schweizerischen Nationalfonds, des Bundes und der anderen Kantone sowie auf die erhöhten Dienstleistungseinnahmen im medizinischen Bereich zurückzuführen. Die Beiträge von Bund und anderen Kantonen lagen über den geplanten Werten, da die Studierendenzahlen im Herbstsemester 2010 überraschend stark stiegen und da im Laufe des Berichtsjahrs die Kreditsperre des Bundes aufgehoben wurde. Gleichzeitig war das Ausgabeverhalten der universitären Einheiten vor dem Hintergrund der laufenden San10-Diskussion des kantonalen Trägers eher zurückhaltend.

Die Investitionen in die mobile Infrastruktur (einschliesslich immaterielle Anlagen) stiegen von 35,4 auf 52,6 Millionen Franken an. Das Wachstum ist primär auf Verzögerungen bei der Abwicklung von Beschaffungen aus dem Jahr 2009 im Umfang von 7,5 Millionen Franken zurückzuführen. Ebenfalls fielen im Jahr 2010 zusätzliche Investitionen für das vom Regierungsrat beschlossene Programm für die Hochspezialisierte Medizin im Umfang von 3,4 Millionen Franken an. Dank hoher Beiträge von Dritten (10,0 Millionen Franken) konnten verschiedene Grossgeräte, vor allem im Bereich der Bildgebung, beschafft werden. Auf Basis des Investitionsvolumens wurden beim Bund zudem 5,6 Millionen Franken Subventionsmittel eingeworben.

Im Bereich der immobilien Infrastruktur führte die Diskussion um das Sanierungsprogramm des Kantons dazu, dass verschiedene Bauprojekte der Universität vorübergehend sistiert wurden. Die Konsequenz des mehrmonatigen Planungsstopps war, dass mit 37,9 Millionen Franken im Jahr 2010 lediglich ein Teil des geplanten Investitionsvolumens von 47,7 Millionen Franken realisiert werden konnte. Gegenüber dem Vorjahr (51,7 Millionen Franken) entspricht dies einer Abnahme um knapp 14 Millionen Franken.



Kontakt:

Stefan Schnyder

Direktor Finanzen, Personal und Infrastruktur

Universität Zürich

Tel: 044 634 23 30

E-Mail: stefan.schnyder@vd.uzh.ch